

II- 22 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6 13

1979 -06- 20

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. WIESINGER, Dr. Hubinek, Vetter
und Genossen
an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds

In Beantwortung der Dringlichen Anfrage betreffend die Auftragsvergabe an die ARGE Kostenrechnung im Zusammenhang mit der Spitalsreform hat die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz unter anderem erklärt: "Das durch Verordnung vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz in den Spitälern durchgeführte bundeseinheitliche Verrechnungssystem brachte allein im ersten Jahr durch die Reduktion der bisher jährlich 20 % betragenden Kostensteigerungsraten im Spitalswesen 10 % eine Ersparnis von 1,5 Mrd. S."

Da, wie Frau Dr. Leodolter selbst bei einer Pressekonferenz erklärte, "die Zahlen erst Ende April vorliegen würden" (Südost-Tagespost vom 27.2.1979) und eine Verringerung des Kostenanstieges auch in Bereichen feststellbar war, in denen die Kostenrechnungsverordnung noch gar nicht eingeführt war, wie etwa in Wien, weil etwa die Personalkosten aufgrund der sinkenden Inflationsrate nicht mehr so rasch gestiegen sind, mußte diese Behauptung unbewiesen bleiben.

Bei den Verhandlungen des Rechnungshofausschusses über den Sonderbericht III-143 d.B. konnten dann noch weitere Verträge, die mit der ARGE Kostenrechnung abgeschlossen worden sind, aufgedeckt werden. Es handelt sich dabei um 2 Verträge über fast 26 Mio. S über die Administration des Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds.

Um einerseits über Tätigkeit und Gebarung dieses Fonds (und damit der Situation der Spitalsfinanzierung) sowie über die Tätigkeit der ARGE Kostenrechnung für die Administration dieses Fonds weitere Aufschlüsse zu erhalten, richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Beträge hat der Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds Im Jahre 1978 an die Spitäler, aufgeschlüsselt nach Bundesländern, ausbezahlt ?
- 2) Wie sieht der Zeitplan der Abwicklung für 1979 aus, d.h. wann bekommen die Spitäler das Geld im Jahr 1979 ausbezahlt ?
- 3) Wie hoch ist der geschätzte Finanzbedarf der Spitäler für das kommende Jahr 1980 ?
- 4) Welchen Betrag wird das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz in den Ressortverhandlungen für die Spitalsfinanzierung aus dem Budget 1980 verlangen ?
- 5) Wie sieht die Prognose für das Aufkommen aus der Luxussteuer für 1980 aus und welcher Betrag wird davon für die Spitäler zur Verfügung stehen ?
- 6) Bis wann werden Sie vom System der Abgangsdeckung bei der Spitalsfinanzierung abgehen, wie Sie dies mehrmals versprochen haben ?
- 7) Wie hoch sind die jährlich anfallenden Verwaltungskosten des Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds ?

- 3 -

- 8) Welche Arbeiten wurden seitens der ARGE Kostenrechnung für den Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds durchgeführt ?
- 9) Welche Ergebnisse haben diese Aufträge mit einer Auftragssumme von fast 26 Mio. S ergeben ?
- 10) Sind Sie bereit, den Anfragestellern diese Ergebnisse zur Verfügung zu stellen ?
- 11) Sind Sie bereit, den anfragenden Abgeordneten auch die Geschäftsordnung des Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds zur Verfügung zu stellen ?
- 12) Hat die ARGE Kostenrechnung außer diesen 26 Mio. S Aufträgen noch weitere Aufträge seitens des Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds bzw. des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz erhalten ?